



# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 64

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55, Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt

**DAS WETTER BEI UNS**

Stark bewölkt, anhaltender Regen  
Temperaturen  
max. 6°  
min. 3°

**Heute**

Aufhellungen und einzelne Regenschauer  
Temperaturen  
max. 8°  
min. 2°

**Morgen**

SMA-METEO Schweiz  
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite

**FAMILIEN-EXTRA**

**Die bittersüsse Eifersucht**

Sowohl in der östlichen als auch in der westlichen Literatur begegnet sie uns, die bittersüsse Eifersucht. **Seite 8**

## MONTAG

### Armin Meier, Mauren †



Nach schwerer Krankheit ist am Samstag unser geschätzter Mitbürger Armin Meier aus Mauren in seinem 58. Lebensjahr gestorben. Mit dem Heilpädagogischen Zentrum in Schaan, das er seit dessen Gründung vor 30

Jahren als Direktor leitete, schuf der Verstorbene in unermüdlicher Aufbauarbeit eine höchst segensreiche Institution, die heute im Land nicht mehr wegzudenken ist. Mit der Familie und mit vielen Menschen trauert auch die Bürgerpartei um eine verdiente Persönlichkeit, die in verschiedensten Gremien - so insbesondere von 1978 bis 1986 im Landtag - mitwirkte.

Seite 3

### Engagierte LehrerInnen

Unter dem Motto «Ein Berufsstand - ein Verband» konstituierte sich vergangenen Freitag in der Realschule Balzers der Verein «Gewerkschaftlicher Lehrerinnen- und Lehrerverband», unter dessen Abkürzung GLLV die Initiatoren auch «Gemeinsam Lehren und Lernen verbinden» verstanden wissen wollen. Der Begriff «gemeinsam» stehe sozusagen über allem, wie uns die Initiatoren Wilfried Vogt und Thomas List mitteilten. Der GLLV will die Interessen seiner Mitglieder mit einer modernen Organisationsstruktur stufenübergreifend nach aussen vertreten.

Seite 2

### Erfolgreiches Verbandsjahr

Der Verband der Liechtensteiner Bäuerinnen, im Jahre 1966 von I.D. Fürstin Gina von und zu Liechtenstein gegründet, zählt heute bereits an die 200 Mitglieder. An der diesjährigen Jahresversammlung der Bäuerinnen wurde gestern Sonntag im Beisein von rund 100 Bäuerinnen und Ehrengästen Rückschau gehalten auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr sowie die Programmpunkte für 1999 vorgestellt.

Seite 4

### Für eine nachhaltige Jagd

Seit 1993 hat die Liechtensteiner Jägerschaft die vorgegebenen Abschussquoten zu 99 Prozent erfüllt, stellte ihr Präsident Dr. Markus Hasler anlässlich der 44. Trophäenschau vom Samstag im Schaaner Rathaus-Saal fest. Dennoch, so Landesforstmeister Dr. Felix Näscher, dürften die Jäger den Problemen der Zeit und den Fragen über eine nachhaltige Jagd nicht ausweichen. Jagdhornbläser der Sektion Falknis und der Liechtensteiner Jägerschaft eröffneten am Samstag abend die traditionelle Trophäenschau im waidmännisch geschmückten Schaaner Rathausaal.

Seite 5

### Weltwassertag - was geht das uns an?

Zu Beginn des nächsten Jahrtausends wird ein Drittel der Weltbevölkerung unter chronischem (Trink-) Wassermangel leiden. Mit wachsender Wasserknappheit nimmt die Konfliktegefahr um die lebenswichtige Ressource Wasser zu. Angesichts dieser Befürchtungen hat die UNO 1992 den 22. März zum internationalen Tag des Wassers erklärt und diesen Tag heuer unter das Motto «Alle leben am Ende des Flusses» gestellt. Zum heutigen Weltwassertag machte sich Dr. Peter Malin aus Mauren aus der Sicht der Lebensmittelkontrolle Gedanken.

Seite 6

## Schaanwald: Grenzstein von 1693 wieder gesetzt

Eine Replik des Grenzsteins von 1693 kann seit gestern wieder bewundert werden

Aus Anlass der 300-Jahrfeier des Unterlandes wurde gestern unterhalb der Theresienkirche in Schaanwald eine Replik des Grenzsteins von 1693 neu gesetzt. Der 90 cm hohe und 80 kg schwere Stein steht damit ganz in der Nähe seines ursprünglichen Standortes unterhalb des Zollpostens Schaanwald-Tisis. Johannes Kaiser, Vorsteher von Mauren und Präsident des Organisationskomitees 300 Jahre Unterland, sprach von einem historischen Höhepunkt für die Gemeinde Mauren und speziell für den Weiler Schaanwald.

Alexander Batliner

Der Grenzstein zeigt auf der einen Seite das Steinbockwappen der Grafen von Hohenems, damals Landherren, und auf der anderen Seite den österreichischen Bindenschild. Der Stein stand einst im Maurer Riet an der Grenze zu Vorarlberg, unterhalb des Zollpostens Schaanwald-Tisis. Gestern fand eine Replik des Grenzsteins einen neuen Platz. Er ist ab sofort unterhalb der Theresienkirche, direkt bei der Hauptstrasse in Schaanwald, zu bewundern. Steinmetzmeister Eckhard Wollwage meisselte diese Kopie massstabgetreu nach. Johannes Kaiser betonte, dass heute der Grenzstein nur noch ein Symbol im Zentrum Schaanwalds sei. Vielleicht würde man die Zeit noch erleben, in welcher keine Grenze mehr Schaanwald und Feldkirch trenne.

### Warum 1693?

Der Historiker Dr. Peter Geiger erläuterte in seiner Ansprache die Geschichte des Grenzsteins. Hierbei erklärte er auch die ungewöhnliche Jahreszahl 1693, aus welchem der Grenzstein stammt. «1688 war Graf Jakob Hannibal auf Graf Ferdinand Karl gefolgt. Der alte Graf



Steinmetzmeister Eckhard Wollwage bei der Ausrichtung der Replik des Grenzsteins von 1693.

(Bild: Vito)

war grausam gewesen, der neue galt durchaus als leutselig. Er einigte sich auch 1688 mit den Landschaften bezüglich Steuern und Schulden. Aber die Finanzlage für Graf und Landschaft besserte sich nicht. So setzte der Kaiser 1692 erneut eine kaiserliche Kommission zur Zwangsverwaltung ein. Dennoch: Landesherr war formell immer noch der Hohenemser Graf, die beiden Landschaften waren noch hohenemserisch. Dieses Faktum sollte wohl der Stein 1693 an der Grenze bekräftigen.» Dies verdeutliche zudem, dass auf dem Stein nicht das

Liechtensteiner Wappen, sondern das Hohenemser Wappen zu erkennen sei.

### Bewegte Geschichte

Der Grenzstein kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Gefunden wurde er 1948, als nach dem zweiten Weltkrieg eine Grenzvereinbarung durchgeführt wurde. Danach wurde der Stein beim Zollamt Schaanwald an die Strasse gestellt. Bei Tiefbauarbeiten fuhr ihn bald darauf eine Dampfwalze um, und er zerbrach in mehrere Teile. Man fügte ihn wieder zusammen,

doch dann verschwand er. Der Leiter des Landesmuseums, Norbert Hasler, suchte den Grenzstein weiter unentwegt. Er erhielt Auskunft, dass man ihn hinter dem Regierungsgebäude liegen sah, und von dort habe man ihn, als das Landesmuseum gebaut wurde, entsorgt. 1994 wurde das Schädlerhaus in Vaduz, zwischen Musikschule und Kirche, renoviert. Dort ist er vor fünf Jahren im Estrich unter Gerümpel zum Vorschein gekommen. Heute ist das Original das älteste Grenzzeichen des Landes und eines der Prunkstücke des Landesmuseums.

### Stephan Kunz in der Weltelite

Glanzergebnis für den Liechtensteiner Langlauf zum Abschluss der internationalen Saison: mit seinem 15. Rang über 50 km am traditionsreichen Holmenkollen in Oslo krönte Stephan Kunz (Bild) eine Saison, die er als seine beste bezeichnet. Der Lehrer aus Triesenberg wies lediglich 4:57,6 Minuten Rückstand auf den Sieger Michail Botwinow (Ö) auf. Kunz' Leistung kann nicht hoch genug eingestuft werden. Letztes Jahr hatte er am Holmenkollen mit dem 26. Rang sein bisher bestes Ergebnis an einem bedeutenden 50-km-Rennen erzielt. Im Weltcup hat sich Kunz nach dem 69. Rang des Vorwinters auf den 40. verbessert. Markus Hasler gab nach 20 km auf

Seite 10



### Für neue Bundesverfassung

BERN: Alle Bundesratsparteien und eine Mehrheit der übrigen sind für die neue Bundesverfassung, über die am 18. April abgestimmt wird. Am Samstag hat mit der FDP die letzte Bundesratspartei die Ja-Parole gefasst. Ebenfalls ja sagen die Grünen. Gegen die Verfassung sprachen sich am Samstag FPS und SD aus. Die Delegierten der FDP Schweiz haben am Samstag in Bern deutlich mit 195 gegen 2 Stimmen die Ja-Parole beschlossen. In Luzern hiessen am Samstag auch die knapp 100 Delegierten der Grünen die neue Bundesverfassung ohne Diskussion gut.